steht aus einer vom rückwärtigen unteren Halsende beginnenden und in die Spitzhaube sich verlaufenden „Federschneide“, d. h. die Halsfedern sehen aus als seien sie rückwärts zusammengebürstet. Dieser Kamm muss sehr scharf und ohne Scharte, d. h. durch keinen Einschnitt von der Spitzhaube getrennt sein. Die Gimpeltaube hat einen schmalen niederen Kopf, dünnen Hals und schmalen Körper. Plump, kurze und breite Gestalt ist ein grosser Fehler. Die Gimpeltaube ist etwas kleiner als die gewöhnliche Feldtaube, auch zarter und schlanker gebaut. Der Flug derselben ist leicht und gewandt. Die Federn sind dicht und geschlossen am Körper anliegend, das Auge feurig gelb.

In England werden besonders die schwarzflügeligen kupferbrüstigen gezüchtet, weil bei diesen der Glanz auf Flügel und Hals am intensivsten ist, worauf die Engländer besonders sehen. In Oesterreich erfreut sich die blaue Gimpeltaube mit weissen Binden eines besonderen Ansehens und wurde hier auch zuerst gezüchtet. Dieselbe ist vielleicht die schönste aller Gimpeltauben, wohl aber auch am schwersten in reinen Exemplaren zu züchten. Vor etwa 20 Jahren züchteten sie die Herren Barmeter und Ihrbauer, Wien, zuerst, von hier kamen sie dann an Dr. Bodinus, Berlin, ferner auch an verschiedene andere Züchter in München etc., scheinen aber dort verschwunden zu sein. Dermalen wird diese Varietät ausser vom Schreiber dieser Zeilen auch von Herrn Fuchs, Wien, gezüchtet und vervollkommen.

Schliesslich sei noch erwähnt, dass die Gimpeltauben gut züchten und auch an's Feldern zu gewöhnen sind.

Hetzendorf, 1. April 1891.

S.

Aus meinem Tagebuche.

Ornithologische Notizen aus dem Frühjahre 1891.

Von V. Capek.

(Fortsetzung.)

1. April. (Schöner sonniger Tag; Süd-Ost-Wind.) In der Niederung zeigte sich der erste Fitislaubvogel (*Phyll. trochilus*) und bei Neudorf die ersten Girlitze (*Serinus hortulanus*), die auch den Tag vorher bei Oslawan in einem Fluge gesehen wurden.

2. (Schön, fast still, bei Namiest gegen Mittag ein schwaches Schneegestöber.) Ich besuchte heuer zum ersten Male die Namiester Teiche, die ich seit einigen Jahren einigemal im Frühjahre und Sommer besuche. Diese Teiche sind meist ohne Pflanzenwuchs, theils waren sie mit trockenen Wasserpflanzen, ein Teich im Walde noch meist vom Eis bedeckt. An den Ufern wechseln Felder, Wiesen und Wälder ab, Ich werde die Vögel so anführen, wie ich sie an einzelnen Teichen angetroffen habe. a) Ein kleiner Teich an der Bahn hinter der Station Studenec: drei Stücke *Fulica atra*, ein Paar *Anas boschas*. — b) Der grosse „Neue Teich“. Etwa 30 *Fulica atra*, 25 *Anas boschas*, ebensoviel *Anas crecca*, ein *Totanus calidris*, sechs *Xema ridibundum* und vier *Vanelus cristatus* — alles Brutvögel. — c) Am kleinen Teiche in der Nähe: drei ♂ und zwei ♀ *Fuligula cristata* im Hochzeitskleide, blos Durchzügler. — d) Ein länglicher Teich im Walde: mit Eis bedeckt. — e) Ein kleiner Teich am Wald-

rande, mit viel Wasserpflanzen. Etwa 150 (!) *Fulica atra*, 15 Paare *Fuligula cristata*, 18 Paare *Fuligula ferina* (Durchzügler), einige *Anas boschas* und *crecca* abseits. — f) Ein kleiner Teich daneben; nur zwei *Fulica atra*. — g) Ein Teich in der Nähe, meist vom Wald umgeben: zwei *Anas boschas* und ein Flug von 20 *Anas crecca*. — h) Der grosse „Dubovec-Teich“ hinter dem Platzer Hofe. Nur mit Hilfe eines guten Glases folgendes gesehen: etwa 50 Paare *Anas boschas*, 35 Paare *Anas crecca*, vier Paare *Anas querquedula*, etwa 15 Paare *Anas acuta* (Durchzügler), ein Paar *Spatula clypeata*, einige *Fuligula cristata* und *F. ferina*, etwa 200 *Fulica atra*, in der Wiese einige Kiebitze. — ch) Am Stejskal-Teiche daneben an der Bahn: einige *Fulica*, *A. boschas* und *crecca*, vier *Vanelus*. — i) Am Rathau-Teiche nächst Namiest, der blos einen Futterplatz bildet und für die von Süd-Ost kommenden Vögel die erste Station ist; diesmal nur halb mit Wasser gefüllt und in ganz offener Lage. Etwa 70 *Xema ridibundum*; am Ufer 30 Kiebitze beisammen, in der Mitte schwamm ein ♂ *Podiceps cristatus*; ein Paar *Anas boschas*, ein Flug *Anas crecca*; zehn *Totanus calidris*, die sich beisammen hielten, und ein *Totanus ochropus* abseits; eine *Ardea cinerea* und zwei *Aegialites minor*. Am Ufer und in der Wiese etwa 100 *Motacilla alba* und einige *Anthus pratensis*; abseits zwei Schwärme von *Sturnus vulgaris*.

3. (Schön, sonnig, Süd-Süd-Ost-Wind.) Ueberall Gesang. *Motacilla alba*, *Sax. oenanthe* und *Ruticilla tithys* sind schon auf ihre Standorte vertheilt. Ein einzelner *Serinus* ♂ bei Oslawan.

4. (Schön, schwacher Nord-Nord-West-Wind.) Die erste Schwalbe (*Hir. rustica*) wurde in der Zuckerfabrik gesehen. Ein *Serinus* im Orte gesungen. Der Eisvogel hat sich nach langer Pause gezeigt. In der Flussniederung einzelne *Dandulus*, *Phyll. rufa* und ein *Phyll. trochilus*. Gestern und heute ein *Accentor modularis* bei Eibenschütz. Ein Wiedehopf bei Neudorf.

5. (Schön, Süd-Ost-Wind.) Ein Waldkauz hatte vier Eier in einen ausgegrabenen Dachsbau gelegt; auch sind mir heuer zwei Fälle bekannt geworden, wo sich diese Art in Taubenschlägen bei Gebäuden angesiedelt hatte. Steinschmätzer überall Gesang. Eine Schwalbe in Padochau.

6. (Schön, abends Regen.) Gegen Mittag zehn Girlitze im Garten gesungen. Ein Flug Weindrosseln im Walde. Die erste Waldschnepfe bei Padochau. Ein Storch bei Neudorf. Die Spechtmeise hat verkleibte Höhlen; die Tannenmeise baut.

7. (Bewölkt, etwas kühl, bei Tag und Nacht starker Süd-Süd-Ost-Wind.) Das erste Paar *Actitis hypoleucos* bei der Rokytina-Mündung. Die erste Schwalbe bei Neudorf gezogen. Eine Rabenkrähe mit einigen Nebelkrähen bei Neudorf, wahrscheinlich gepaart, wie mir schon vier Fälle solcher Mischlingsehen bekannt sind.

8. (Die Nacht dunkel, am Tage Regen bei Süd-Süd-Ost-Wind.) Ein Wiedehopf in Padochau; es zeigten sich die ersten Blaukehlchen (*Cyane cula*).

(Fortsetzung folgt.)

Ausstellungen.

Die XVI. Internationale Geflügel-Ausstellung.

Soeben hat das Programm unserer Frühjahrs-Ausstellung die Presse verlassen, und beginnt die Versendung desselben an die früheren Aussteller, an die meisten Fachvereine und sonstigen Freunde der Geflügelzucht, auch erliegt dasselbe in

der Redaction dieser Blätter zum beliebigen Bezuge, welcher auch durch die Vereinskantlei in Wien, k. k. Prater 25, bewerkstelligt werden kann.

Da das heurige Programm mehrere Bestimmungen enthält, welche von den früheren wesentlich abweichen, so erlaube ich mir hierauf besonders aufmerksam zu machen.

1. Auf Wunsch vieler Aussteller ist die seit 16 Jahren im Verein üblich gewesene Stägige Ausstellungsauer auf nur 5 Tage reducirt worden, 24. his incl. 28. Mai.
2. Um jenen Ausstellern, welche den Verkauf ihrer Thiere beabsichtigen, dies jedoch während der obigen Ausstellungszeit nicht bewerkstelligt haben sollten, hierzu einen größeren Spielraum zu gewähren, so folgt der Prämiiungsausstellung, welche zu diesem Zwecke am 29. und 30. Mai, behufs Rücksendung der für dieselbe angemeldeten Thiere geschlossen sein wird, vom 31. Mai bis incl. 4. Juni ein Ausstellungsmarkt, bei welchem die verkäuflichen Thiere ohne Nachzahlung eines Standgeldes verbleiben können. Ausserdem können noch solche Thiere, welche auf Prämiiung keinen Anspruch machen, behufs Verkaufes gegen Zahlung des halben Standgeldes ausgestellt werden. Durch diese neue Einrichtung entfallen die früher üblichen Verkaufsklassen, die wohl keiner Ausstellung zur Zierde gereichten und nur geeignet sind, die Begriffe der Besucher über den Werth der einzelnen Racen zu verwirren und dabei noch den oft ohnehin kärglich zugemessenen Raum über die Massen in Anspruch nehmen.
3. Die Anzahl der Classen wurde von 89 auf 103 vermehrt, wodurch die Chancen der Aussteller bedeutend gewinnen, zugleich beim Grossgefügel eine Anzahl Classen von der niederen in die höhere Tarificlasse à 8 fl., 5 fl. und 3 fl. versetzt, so dass heuer allein an Classenpreisen 1236 fl. (2472 M.) zur Ausschreibung kommen.
4. Gelangen heuer zum ersten Male zwei goldene Vereinsmedaillen zur Vertheilung, die eine für Grossgefügel, die andere für Tauben. Dieselben sind nach Ermessen der Jury für besonders hervorragende Zuchtleistungen bestimmt.
5. Die dem Vereine gewährten silbernen und bronzenen Staatsmedaillen werden nicht mehr einzelnen vorzüglichen Stämmen oder Paaren verliehen, sondern hervorragenden Collectionen gleicher Race, unter besonderer Berücksichtigung der Nutzgefügelzucht. Diese Staatsmedaillen dürfen nur an Inländer und solche ausländische Aussteller verliehen werden, welche Mitglieder des Ersten österr.-ungar. Gefügelzucht-Vereins in Wien sind.

Die Prämiiung von Zuchtcollectionen hat unstreitig einen ungleich höheren Werth, als jene einzelner Stämme oder Paare, die weit leichter erreichbar ist, und dürfte von Special-Züchtern zumeist mit Freuden begrüsset werden, zumal die Classen-Prämiiung hierdurch nicht heinträchtigt wird.

Wir laden auf Grundlage dieser Erläuterungen alle Gefügelzüchter des In- und Auslandes zu recht zahlreicher Besichtigung unserer Ausstellung ein, wobei wir noch bemerken, dass sechs Wochen nach geschlossener Ausstellung jeder Aussteller in den Besitze seiner Abrechnung und der ihm zuerkannnen Auszeichnungen sein wird.

Das Arrangement der Abtheilung für Ornithologie hat auf Ersuchen des Directoriums Herr Ingenieur C. Pallisch übernommen, und sind alle Anfragen, welche diese Abtheilung betreffen, an die Adresse des Genannten, Erlach a. d. Aspangbahn, Niederösterreich, zu richten.

Zu dieser Abtheilung werden zugelassen: Alle Arten lebender Vögel mit Ausnahme des Hausgefüglens, Käfige, Fachliteratur und sonstige auf Vogelhaltung Bezug habende Gegenstände.

Der Jury dieser Abtheilung stehen Silber- und Bronce-medailen sowie Anerkennungsdiplome zur Verfügung, auch sind Privat-Ehrenpreise in Aussicht.

In dieser Abtheilung wird weder Standgeld noch Verkaufsprovision eingehoben.

Für auswärtigen Ausstellern gehörige Vögel (mit Ausnahme der Papageien, welche mit passendem Käfige abgehieft werden müssen) stellt der Verein kostenlos geeignete Käfige bei, und finden diese Thiere auch kostenfreie Verpflegung und sorgsamste Behandlung von fachmännischer Seite.

* * *

Schmuckfedern-Concurrenz. Zu derselben werden zugelassen die Schmuckfedern selbst, ohne Zurichtung in Sortimenten, insoweit sie vom Hausgefügel stammen, dann alle Erzeugnisse der Kunst- und Modegewerbe zu deren Herstellung oder Ausstattung vom Erzeuger vorzugsweise Theile des Federkleides vom Hausgefügel verwendet wurde (Fächer, Damenhüte, Muffe, Boas u. dgl.) Ueber die näheren Details gibt das Directorium und das Secretariat des Vereines umgehend Auskunft

* * *

Bett- und Putzfedern-Concurrenz. In dieselbe können kleine Proben aller vom Hausgefügel stammenden Federgattungen und zwar in allen Formen, gekiebt, ungeschliessen, geschliessen sortirt, appretirt und gefärbt, endlich alle Artikel, zu deren Herstellung das Federkleid des Hausgefüglens nöthigt wird (aus der Hausindustrie, Bürstenbinderei, Spielereiwaarenbranche, der Bettwaaren etc.) zugelassen werden.

* * *

Brut- und Tafeleier-Concurrenz an der jeder Aussteller der ersten 49 Ausstellungsklassen mit je einer Collection, (bezw. mit mehreren Collectionen) von je 13 Eiern jener Race (Racen) sich betheiligen kann, von welcher (welchen) er Thiere zur Ausstellung gebracht hat. Für diese als verkäuflich zu bezeichnenden Bruteier muss der Aussteller dem Käufer racereine Nachzucht und die übliche 50percentige Garantie für Befruchtung zusichern. Doppel-Eier sind von der Prämiiung ausgeschlossen. Die Zuerkennung der Preise erfolgt nach Gewicht und Aussehen der Collectionen, aus welchen je ein Ei sowohl nach dem Volumen als auch nach dem Verhältniss zwischen Dotter- und Eiweissgehalt geprüft werden kann.

Ludwig Baron Villa Secca,
Vereins-Präsident.

Aus unserem Vereine.

Rechenschaftsbericht

des

Ausschusses über die Thätigkeit des ornithologischen Vereines im Jahre 1890.

Wird vorgelegt in der XV. ordentlichen Generalversammlung am 11. Mai 1891.

I. Bericht des Secretärs.

Die Thätigkeit des Ausschusses des ornithologischen Vereines im Vereinsjahre 1890, über welches ich Namens des Ausschusses den verehrten Gönnern, Ehrenmitgliedern, den Stiftern, den correspondirenden und ordentlichen Mitgliedern Bericht zu erstatten die Ehre habe, bin ich in der angenehmen Lage, über diese Thätigkeit nur Günstiges verzeichnen zu können.

Gleich beim Beginn des neuen Vereinsjahres hat sich die Redaction der Mittheilungen des ornithologischen Vereines

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mittheilungen des Ornithologischen Vereins in Wien](#)

Jahr/Year: 1891

Band/Volume: [015](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Ausstellungen. 106-107](#)